

allen Einzelheiten und Wirkungen eines gemalten Bildes, die trotz der vollendeten Beherrschung der Massen über die streng monumentale Auffassung des plastischen Flächenschmucks hinausgehen. Michel Angelo nannte die Türen des Ghiberti „würdig, Pforten des Paradieses zu sein“.

Alle 3 Tore sind mit kunstvollen Bronzegeväanden umrahmt; die der Nord- und Osttür sind von Lorenzo Ghiberti mit den Türen zugleich geschaffen; die Tür des Pisano hat nachträglich (1452—64)

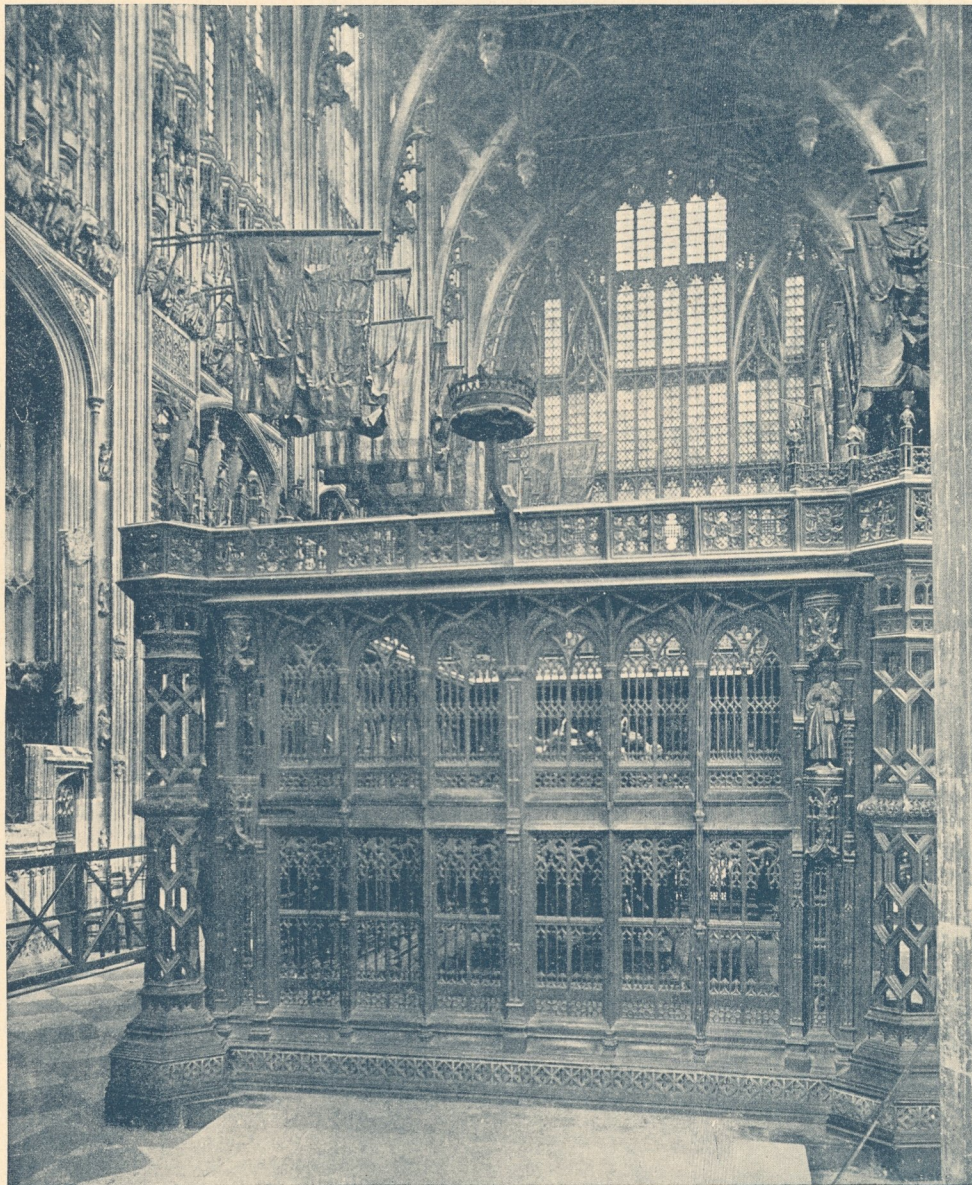


Abb. 103. Bronzegitter um das Grab Heinrichs VII. und seiner Gemahlin in der Westminster-Abtei, London.
Ausgeführt von Humphrey Walker und Nicholas Even. Anfang des 16. Jahrh.

durch Vittorio Ghiberti eine ähnliche Umrahmung erhalten. Die in Abb. 106 wiedergegebenen Stücke davon kennzeichnen das allmähliche Anschwellen des Ausdrucks von flächiger Modellierung bis zum Fortissimo in der Schattenwirkung teilweise frei vortretender Blätter und Blüten, die mit höchster Geschicklichkeit, jedenfalls im Wachsaußschmelzverfahren, hergestellt sind. So frei behandelt sind übrigens nur die Stirnseiten der Umrahmung, während die Laibungen folgerichtig streng stilisiertes Ranken- und Blattornament in Flachrelief aufweisen.

Aber die neuen Ideale des Humanismus und der Renaissance, eine selbtherrliche Zeit und nicht weniger selbtherrliche Künstler stellten die große figürliche Plastik